

Berlin-Brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



KULTUR
WISSENSCHAFTLICHE
GESELLSCHAFT



KRITIK

16.-19.09.26 | 11. Jahrestagung | Kulturwissenschaftliche Gesellschaft

UND KULTUR

agya
ARAB-GERMAN
YOUNG ACADEMY
OF SCIENCES AND
HUMANITIES

THEATER
LÜBECK

zfl
LEIBNIZ-ZENTRUM
FÜR LITERATUR- UND
KULTURFORSCHUNG

Veranstaltungsorte

Kongressbüro

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)
Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin

Keynotes

Leibniz-Saal, BBAW
Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin

Panels

Georgenstraße 47, Humboldt Universität zu Berlin (HU)
10117 Berlin

Sophienstraße 22a, HU
10178 Berlin

Abendveranstaltungen

Leibniz-Saal, BBAW
Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin

Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL)
Meierottostraße 8, 10719 Berlin

Dachterrasse und Wintergarten, BBAW
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Weitere Veranstaltungsorte

Lise-Meitner-Saal, BBAW
Unter den Linden 8, 10711 Berlin
Akademieflügel der Staatsbibliothek zu Berlin

Archiv der BBAW
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

– Mehr Informationen zur Orientierung sind auf S. 37/38 zu finden.

Einführung / Introduction

Kritik und Kultur. Kulturwissenschaftliche Perspektiven (English version below)

In den aktuellen Zeiten verschärfter Krisenrhetoriken tritt der Begriff der Kultur erneut auf den Prüfstand. Aufgeladen mit Konnotationen der Zugehörigkeit und Homogenität, wird „Kultur“ zunehmend zum Bezugspunkt gesellschaftlicher Auseinandersetzungen um Identität und Differenz. In diesen umkämpften Arenen politisierter Begriffe muss Kultur ihr kritisches Potenzial für zeitdiagnostische Analysen neu bestimmen. Was kann „Kultur“ noch sein, noch versprechen, noch widerlegen? Was kann Kulturwissenschaft, was können die Kulturwissenschaften zu dieser Diskussion aus einer Position der Kritik beitragen?

Die 11. Jahrestagung der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft setzt sich im Jahr 2026 unter dem Thema Kritik & Kultur mit drei großen Strömungen auseinander, die gegenwärtige Debatten sowohl in der Wissenschaft

als auch in der Zivilgesellschaft beschäftigen: 1. der Ökologie, die sich angesichts des Klimawandels, des Verlusts der Biodiversität und globaler Ernährungsungerechtigkeit mehr denn je dem Verhältnis von Naturen und Kulturen, von Mensch und Umwelt zuwenden muss; 2. der Ökonomie, die wirtschaftliche und damit verknüpfte soziale Phänomene zu erklären und zu deuten hat und 3. der Ästhetik, die als philosophische wie historische Disziplin herausgefordert wird und sich mit brisanten Phänomenen wie z.B. dem ästhetischen Kapitalismus auseinandersetzen muss.

Alle drei Themenbereiche entfalten sich im Spannungsverhältnis von Globalität versus Lokalität, zwischen Majoritäten versus Minoritäten, sie sind geprägt von den vielfältigen Debatten um Identitäten und stehen unter den Folgen bzw. den Implikationen der Digitalisierung. Hier steht der Kulturbegriff erneut auf dem Spiel und soll in seiner gesellschaftlichen Wirklichkeit und Wirksamkeit reflektiert werden. Dabei zeigt sich im

komplexen Zugriff auf die Thematik die Leistungsfähigkeit der Kulturwissenschaften, ebenso wie Methoden und Ansätze kulturwissenschaftlicher Theoriebildungen selbst auf dem Prüfstand stehen sollen.

Criticism & Culture. Perspectives from Cultural Studies and Cultural History & Theory

We face times of heightened crisis rhetoric, during which the concept of culture is once again being put to the test. Laden with connotations of belonging and homogeneity, 'culture' has increasingly become a cornerstone of social debates regarding identity and difference. In these contested arenas of politicised concepts, culture must redefine its critical potential for analysing the times and offering a diagnosis of them. What can 'culture' still be, still promise, still refute? What can the study of culture, what can Cultural Studies, contribute to this discussion from a critical standpoint?

The 11th Annual Conference of the Cultural Studies Association, taking place in 2026 under the overarching theme of Criticism & Culture, will address three major current fields of debate

permeating both academia and civil society: 1) Ecology, which – in light of climate change, biodiversity loss, and global food injustice – must focus more than ever on the relationship between natures and cultures, between human beings and their environment; 2) Economics, which must explain and interpret both economic phenomena and the social issues that are intricately linked to them; and 3) Aesthetics, which is being challenged as a philosophical and historical discipline, while also being forced to address highly controversial phenomena such as aesthetic capitalism.

All three fields unfold within the framework of the tense relation of globality and locality, between majorities and minorities. They are shaped by the diverse debates on identities, and are subject to the consequences and implications of digitalisation. In this context, the concept of culture is once again at stake, demanding of us to reflect on its social reality and effectiveness. The complexity of the approach to these issues makes evident the potential of Cultural Studies and the manner in which its methods and standpoints of theory formation should be put to the test.

Programm

MITTWOCH 16.09.

18:00

– 22:00

Begrüßung und Grußworte

Christoph Marksches (Präsident der BBAW)
und Birgit Stammberger (Universität Lübeck,
1. Vorsitzende der KWG)

BBAW,

Leibniz-Saal

Einführung

Carolyn Iselt, Britta Lange, Sarah Schmidt

.....

Performance „Zu verschenken“

Çaglar Yigitogullar in Kooperation mit dem
Theater Lübeck anschließende Diskussion
mit Knut Winkmann (Theater Lübeck)

Moderation: Tobias Schank

"Die Kunst des Widerspruchs"

Mithu Sanyal im Gespräch über Kulturwis-
senschaften, Literatur und die Zumutun-
gen der Gegenwart

Moderation: Birgit Stammberger

Die Zeiten der Panels inklusive Abstracts zu den Beiträgen sind ab S. 9 zu finden. Sie sind in drei Panelblocks unterteilt: 1-9, 10-22, und 23-28.

DONNERSTAG 17.09.

9:00
– 10:30

– Keynote 1

David Simo (Universität de Yaounde I, Kamerun)

Interkulturalität und Wissensproduktion

Moderation: Sarah Schmidt

BBAW,
Leibniz-Saal

10:30
– 11:00

Kaffeepause, Verlagsgasse und Buchvorstellung - Laila Prager (AGYA) mit Autorin Amal AlShamsi: **„Overheard at the Café“ (Pearls of Poetry and Prose – Voices of Emirati Women)**

11:00
– 12:30

– Keynote 2

Christine Blättler (Christian Albrechts Universität Kiel)

Verfahren und Zwecke von Kulturkritik. Überlegungen zu einer kritischen Praxis in der Kulturphilosophie

Moderation: Carolyn Iselt

12:30
– 14:00

Mittagspause 'tOl

14:00
– 18:00

Panelblock 1-9

siehe S. 9 ff.

HU-Berlin,
Institut für Kulturwissenschaft

16:00
– 18:00

KWG-Mitgliederversammlung

Lise Meitner-Saal,
Staatsbibliothek
Unter den Linden

19:00
– 21:00

Lesung & Gespräch
Marmor, Quecksilber, Nebel – von der Kreislaufwirtschaft zwischen Schreiben, Material und Materie
mit Judith Schalansky

Begrüßung: Eva Geulen

Moderation und Gespräch: Gabriele Dürbeck

Leibniz-Zentrum
für Literatur- und
Kulturforschung
Meierottostraße 8,
10719 Berlin

FREITAG 18.09.

9:00
– 10:30

– Keynote 3

Damien Tambini (London School of Economics)

Digitality and Democracy

Moderation: Holden Kelm

BBAW,
Leibniz-Saal

10:30
– 11:00

Kaffeepause, Verlagsgasse und Buchvorstellung Stefan Maneval (AGYA): **Forms of Migration. Global Perspectives on Im/migrant Arts and Literature**

11:00
– 12:30

– Keynote 4

Sarhan Dhouib (Universität Wien)

Unübersetzbarkeit und die Frage nach einem gelungenen interkulturellen Philosophieren

Moderation: Bärbel Frischmann

12:30
– 14:00

Mittagspause



14:00
– 16:00

Das Archiv der BBAW: Zum kritischen Umgang mit dem kulturellen Erbe am Beispiel von Kunstwerken aus der DDR

– Bestandsrepräsentation, Einführung und Podiumsdiskussion

Konzeption: Sandra Miehlebradt und Friederike Schäfer

Anmeldung erforderlich: archiv@bbaw.de

Archiv der
BBAW,
Treffpunkt
Eingang
Jägerstraße
22/23

14:00
– 18:00

Panelblock 10-22

siehe S. 17 ff.

HU Berlin,
Institut für
Kultur-
wissenschaft

18:30
– 21:00

Abendempfang (begrenzte Plätze)

Anmeldung und Kostenbeitrag erforderlich:
britta.lange@culture.hu-berlin.de

BBAW,
Dachterasse

SAMSTAG 19.09.

9:00
– 10:30

→ Keynote 5

Mieke Bal (University of Amsterdam)

Moments of Meaning-Making: What the Title Means and Does

Moderation: Holger Brohm / Britta Lange

BBAW,
Leibniz-Saal

10:30
– 11:00

Kaffeepause, Verlagsgasse und Buchvorstellung – Sarhan Dhouib (AGYA): **Konzepte von Toleranz und Intoleranz in der arabischen Moderne. Band 1: 1860er bis 1940er Jahre**

11:00
– 12:30

→ Keynote 6

Ernst van Alphen (Leiden University)

The Power of Objectification

Moderation: Britta Lange / Holger Brohm

12:30
– 14:00

Mittagspause **IOI**

14:00
– 18:00

Panelblock 23-28

siehe S. 30 ff.

HU-Berlin,
Institut für
Kultur-
wissenschaft

Abstracts

Rahmenprogramm

**Arab-German Young Academy
of Sciences and Humanities
– Buchvorstellungen**

Donnerstag, 17.9.26

Der Sammelband „Pearls of Poetry and Prose - Voices of Emirati Women“ wird im Herbst in englischer und arabischer Sprache bei Sail Publishing in den Vereinigten Arabischen Emiraten erscheinen. Eingeladen zu einer Präsentation sind AGYA-Alumna Dr. Laila Prager sowie die Autorin Amal AlShamsi und die Übersetzerin des Bandes, Fatema Fakhr Aldeen. Mit Gedichten von dreizehn emiratischen Autorinnen gibt der Band erstmals einen umfassenden Einblick in die zeitgenössische Frauenlyrik der Vereinigten Arabischen Emirate und macht eine lebendige, international bislang wenig bekannte Literaturszene sichtbar.

→ *Mehr Informationen [online](#)*

Freitag, 18.9.26

AGYA-Alumnus Dr. Stefan Maneval wird den Band „Forms

of Migration. Global Perspectives on Im/migrant Arts and Literature“ vorstellen, der 2022 im Falschrum Verlag erschienen ist. Der Band versammelt Beiträge von Wissenschaftler:innen, Autor:innen und Künstler:innen zur Frage, wie Literatur, visuelle Kunst und andere ästhetische Formen unser Verständnis transnationaler Migration prägen, wie sich ästhetische Formen durch Migration verändern und wie individuelle und kollektive Identitäten künstlerisch ausgehandelt werden. Entgegen primär krisenorientierten Perspektiven beleuchtet die Sammlung Migration als Anregung für kulturellen Austausch und neue ästhetische Formen.

→ *Mehr Informationen [online](#)*

Samstag, 19.9.26

AGYA-Alumnus Prof. Dr. Sarhan Dhouib stellt seine 2024 und 2026 bei deGruyter erschienene zweibändige Anthologie „Konzepte von Toleranz und Intoleranz in der arabischen Moderne“ vor. Sie enthält in europäischen Sprachen bisher nicht übersetzte Texte arabischer Denker:in-

nen und Philosoph:innen zur Debatte um religiöse, gesellschaftliche und politische Intoleranz von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in unsere Gegenwart. Die Anthologie bietet einen Einblick in eine von Europa aus kaum sichtbare gleichwohl rege geführte Debatte kritischer Denker:innen.

→ *Mehr Informationen [online](#)*

**Marmor, Quecksilber, Nebel
– von der Kreislaufwirtschaft
zwischen Schreiben, Material
und Materie**

Lesung von Judith Schalansky

Im Gespräch mit

Gabriele Dürbeck

Ausgehend von ihren Poetikvorlesungen „Marmor, Quecksilber, Nebel“ (2026) spricht Judith Schalansky mit Gabriele Dürbeck über die ‚Kreislaufwirtschaft‘ zwischen Sekundär- und Primärliteratur und über die Rolle des Materials für die Herstellung eines literarischen Textes. Dabei geht es etwa um die Frage, wie Materie zum Material wird, wie natürliche Stoffe und Phänomene den kreativen Prozess anstoßen und in das kulturelle Gedächtnis eingearbeitet werden und welche Widerstände dabei zu überwinden sind.

"Es beginnt nicht mit einem weißen Blatt, sondern mit einem weißen Block. Ich entdecke ihn, als ich mit einem Becher Kaffee auf dem Außendeck der Fähre an die Reling trete und auf das Thrakische Meer schaue, ein strahlender Fleck am unteren Gesichtsfeld. Es dauert einen Moment, bis ich verstehe, freilich ohne irgendetwas zu kapieren: Es ist ein Brocken, ein aberwitzig großer Brocken aus massivem Marmor, die Seiten annähernd rechtwinklig, beinahe ein Quader, ungeschlachtet und perfekt."

(Judith Schalansky: Marmor, Quecksilber, Nebel. Woraus die Welt gemacht ist. 2026: 7)

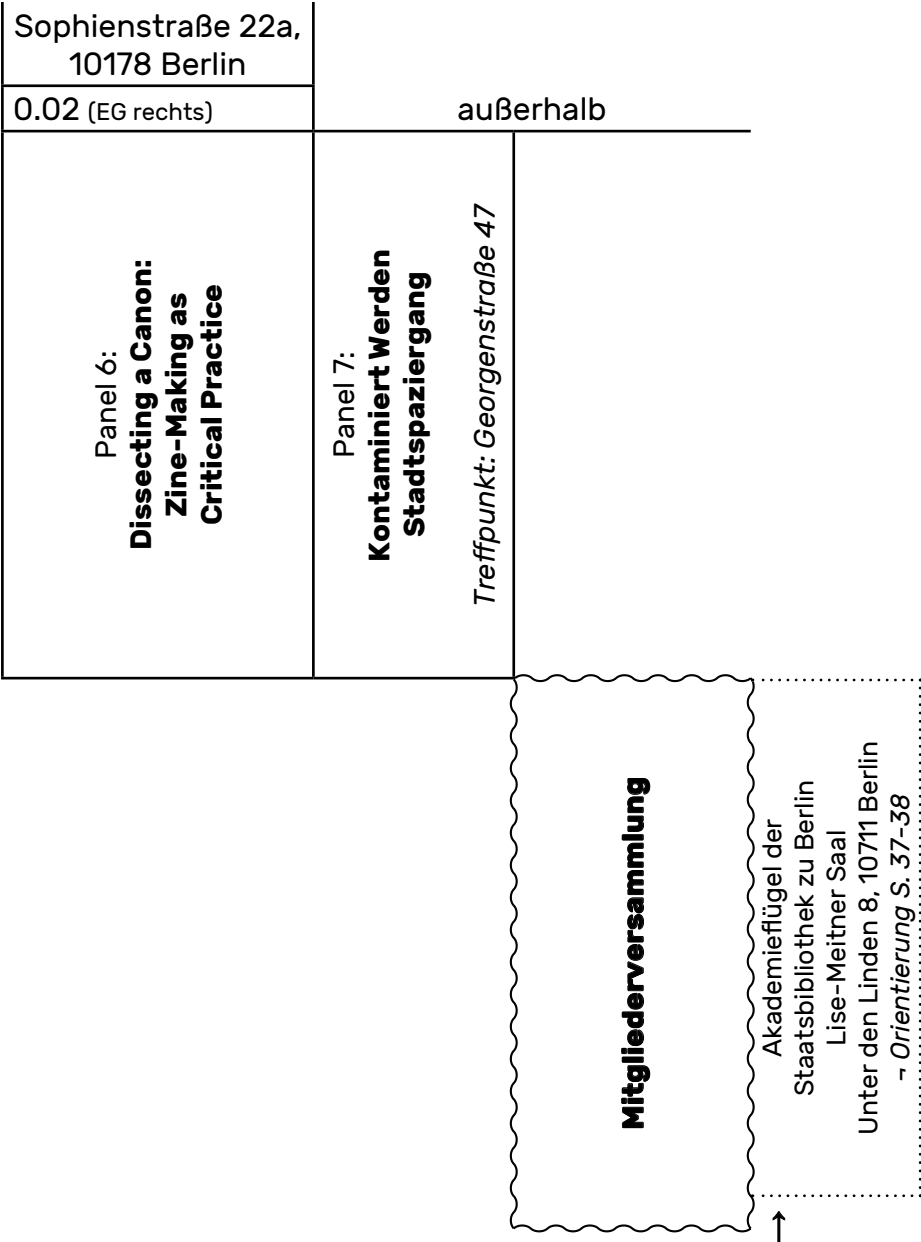
→ *Mehr Informationen [online](#)*

PANELBLOCK 1-9

DONNERSTAG 17.09.

Georgenstraße 47, 10117 Berlin

14-16 Uhr	4.30 (4.0G)	0.12 (EG)	0.10 (EG)	0.09 (EG)	0.07 (EG)
	Panel 1 Sprachstudien und Kulturbegegnungen	Panel 2: Das Kunstwerk im (spät)-kapitalistischen Zeitalter	Panel 3: Sumpf und Sabotage - Denkfiguren des produktiven Verfalls	Panel 4: Ökonomie: Politisch-ästhetische Perspektiven	Panel 5: Endometriosis as Medical, Political and Cultural Problem
	Panel 8: Männlichkeiten zwischen Verletzlichkeit und Gewalt	Panel 9: Neue Rechte			
16-18 Uhr					



Abstracts

Panelblock 1-9

Panel 1

Sprachstudien und Kulturbegegnungen

Zentrum Preußen der BBAW

– Moderation: Marcus Lampert

Antonio Andrade

Literary Glottopolitics: Archival Counter-Pedagogies, Translin- gual Gestures

In this presentation, I discuss Brazilian translingual literary writings that enact glottopolitical gestures and challenge the monolingual paradigm. I analyze *O Guesa* (1884), by Sousândrade, and *O som do rugido da onça* (2021), by Micheline Verunschik, which dialogue with Amerindian cultural repertoires and with the legacy of Humboldt, Spix, and Martius. These works function as a form of counter-pedagogy (Segato, 2018), mobilizing different appropriations of the archive (Foucault, 1969).

Ute Tintemann

Wilhelm von Humboldt's Critique of the Problematic Role of Chris- tian Texts in the Study of Native American languages

Wilhelm von Humboldt (1767-1835) was a pioneer in the comparative

study of the world's languages, among them he studied approximately 25 languages of the Americas. In order to understand the "character" of a language, he considered the analysis of (literary) texts to be absolutely essential, and criticized the missionaries' reliance exclusively on Christian texts.

Panel 2

Das Kunstwerk im (spät)-kapitalistischen Zeitalter

Sektion: Kulturtheorie und
Kulturphilosophie

– Moderation: Carolyn Iselt

In diesem Panel wird Kultur, insbesondere in Form von Kunst, aus der Sicht der kritischen Theorie untersucht. Deren Analysen sind für Fragen nach dem Verhältnis von Ökonomie, Kunst und Kritik – ist Kunst eine Form oder Gegenstand der Kritik? inwiefern ist beides in vom Kapitalismus durchdrungenen Verhältnissen überhaupt möglich? – unerlässlich.

Nikolaos Tzanakis-Papadakis

Hieroglyphen der Massenkultur

Der Unterschied der sogenannten Massenkultur zu früheren Kulturfor-

men liegt zunächst in ihrem Ausmaß: Sie ist allgegenwärtig. Ausgehend von Gestalten der Massenkunst wie Film und Unterhaltungsmusik durchdringt sie die gesamte Oberfläche des gesellschaftlichen Lebens, indem sie Wahrnehmungs- und Erfahrungsschemata verändert und so in Subjektivierungsprozesse eingreift. Das zentrale Medium ihrer Allgegenwart ist das Bild. Doch stellt sich die Frage, wie massenkulturelle Bilder strukturiert sind, welche gesellschaftlichen Funktionen sie erfüllen und inwiefern sie politisch vorgezeichnet sind. Dieser Frage geht der Vortrag anhand von Adornos Begriff vom Hieroglyphencharakter kulturindustrieller Bilder nach.

Frank Müller

Adornos Kulturkritik

Der Vortrag soll die Entwicklung eines Konzepts der Kultur bei Theodor W. Adorno und in der kritischen Theorie im Spannungsfeld von Ästhetik und Ökonomie in drei entscheidenden Etappen vorstellen: Die erste Etappe bildet das Konzept einer zu kritisierenden „affirmativen Kultur“, die zweite das der "Ideologiekritik" und die dritte das der "Politik". Schließlich bleibt zu diskutieren, ob nur im Rahmen eines bestimmten Verständnisses von Kultur Kritik und Politik möglich sind.

Claudio Cardinali

Konfigurationen kapitalistischer Asymmetrien in der Literatur – Eine Spurensuche mit Walter Benjamin

Walter Benjamins Essay „Über einige Motive bei Baudelaire“ (1939) bietet ein frühes Modell der Literaturkritik, das in der Lage ist, die ungleiche räumliche Entwicklung der kapitalistischen Moderne zu erfassen. Anstatt der Literatur eine vorgefertigte Raumtheorie aufzuzwingen, konstruiert Benjamin durch eingehende literarische Analyse eine geohistorische Konstellation und liefert damit einen starken Ansatz zum Verständnis des kapitalistischen Raums als grundsätzlich ungleich.

Panel 3

Sumpf und Sabotage – Denkfiguren des produktiven Verfalls

– *Moderation:* Kathrin Busch

Rosemarie Brucher

Sabotage als kritische Praxis

Der Vortrag untersucht Sabotage als eine Strategie der Irritation, die etablierte Formen von Autorität, Wissensproduktion und Sichtbarkeit unterläuft. Er nimmt die ästhetisch-performativen Dimensionen von Sabotage in den Blick und denkt diese mit theoretischen und künstlerischen Ansätzen des Fabulierens

zusammen. Beide Formen der Kritik verbindet ein Interesse daran, dominante Wissensordnungen zu unterlaufen und Räume für andere Stimmen, Perspektiven und kollektive Subjektivitäten zu schaffen.

Julia Grillmayr

Instant Swamp Mix – eine Image-Kampagne für den Sumpf

„Instant Swamp Mix“ ist eine besonders wirksame Renaturierungsmaßnahme, die von der Addams Family im New Yorker Central Park angewandt wird. In Form einer Packerlsuppe werden blitzschnell schaurige Feuchtgebietbewohner*innen angesiedelt. Der Tagungsbeitrag fragt nach (pop)kulturellen Imaginationen von *rewilding* und *rewetting* und nach der Aktualität des berüchtigt schlechten Rufes von Sümpfen. Er ist Teil eines größeren Forschungsvorhabens mit dem Arbeitstitel „Die Wiedervernässung der Welt“.

Panel 4

Ökonomie: Politisch-ästhetische Perspektiven

– Moderation: Holger Brohm

Robin Becker

Zwischen Autonomie und Ökonomisierung. Ästhetische Erfahrung im Spätkapitalismus

Ästhetische Erfahrung steht im Spätkapitalismus in einem parado-

xen Spannungsverhältnis. Sie beansprucht Autonomie, unterliegt jedoch zugleich standardisierten Wahrnehmungsweisen, die aus der Ökonomisierung der Kultur resultieren. Der Beitrag untersucht die Transformation ästhetischer Erfahrung unter Bedingungen eines ästhetischen Kapitalismus, der Erfahrungen normiert, gerade indem er sie neoliberalen Imperativen wie Authentizität, Einzigartigkeit und Intensität unterwirft.

Steffen Andrae

Ästhetik als Kritik. Realismus bei Siegfried Kracauer und Alexander Kluge

Fragen der Form und Darstellung sind für Kracauer und Kluge theoretischer Gegenstand, praktische Notwendigkeit und performatives Momentum zugleich. Anhand exemplarischer Verfahren wie Erzählung, Montage und Fiktionalisierung zeigt der Beitrag, dass Ästhetik und Kritik in ihrem Realismus untrennbar miteinander verwoben sind. Ziel dieser Praxis ist es, gesellschaftliche Wahrnehmungsstrukturen aufzubrechen und unsere eingeübte Beziehung zur Welt produktiv zu irritieren.

Thomas Becker

Zur Kritik der politischen Ökonomie des Körpers. Für eine soziale Reflexivität der Kulturwissenschaft

Panel 5

Endometriosis as Medical, Political and Cultural Problem

→ *Moderation:* Julia B. Köhne / Britta Lange

Nicky Hudson

Hidden Lives, Missing Evidence: Understanding the Endometriosis Research Gap

In this talk I use the lens of 'undone science' to trace how historical silences have mediated contemporary classifications of endometriosis; invisibilising lived experiences. I show how centring embodied narratives is critical to challenging long-standing silences, omissions and ignorance about gendered health conditions.

Julia B. Köhne/Britta Lange

Visual Politics of Endometriosis: Transdisciplinary Perspectives on Contemporary and Historical Representations

Endometriosis—affecting 8 to 10 percent of all people with a uterus of reproductive age—is a medically under-researched condition ('undone science'). The panel focuses on the reasons for this lack of attention and the limited availability of effective treatments while incorporating cultural, social, and political perspectives. It examines its popular visual politics, in particular the visualization of endometriosis-related topics, fueled by social and other media, which use both visual and linguistic metaphors.

Panel 6

Dissecting a Canon: Zine-Making as Critical Practice

→ *Workshop* von Sofie Fingado, Waldemar Isak und Marie Aline Klinger

Der Workshop zentriert Zines als kritisch-ästhetische und politische Praxis und Intervention und lädt die Teilnehmenden dazu ein, (kulturwissenschaftliche) Praktiken, Grundagentexte und Begriffe von Kritik ergebnisoffen zu diskutieren und kollaborativ und experimentell in der Gestaltung eines Zines zu erkunden. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

→ *Mehr Informationen* [online](#)

Panel 7

Kontaminiert Werden Stadtpaziergang

Jann Mausen, Senta Bannick, Alena Trapp, Alina Lebherz, Anne Mann, Vitor Garcia de Almeida, Agnès Cretté

→ *Treffpunkt:* Georgenstraße 47

Kontaminiert Werden lädt zu einem Stadtpaziergang durch Berlin-Mitte ein. An verschiedenen Stationen eröffnen wir das Spannungsfeld zwischen gestalteter Infrastruktur und spontaner Vegetation als mehr-als-menschlichem Effekt. Wir erkunden gemeinsam die sozio-ökologische Dimension der Stadt

mithilfe von Methoden künstlerischen Forschens wie Wahrnehmungsübungen. Auf diese Weise wollen wir ortsspezifisch Stadtgeschichte vermitteln und die aktuelle Stadtentwicklung vor dem Hintergrund klimawandelbedingter Veränderungen diskutieren.

Kontaminiert Werden untersucht seit 2022 Beziehungen von Mensch und Pflanze in der Stadt. Die Gruppe besteht aus Kulturwissenschaftler:innen, Künstler:innen und (Landschafts-)Architekt:innen. Mit ihrer mobilen Forschungsstation, dem Natur/Kultur Instrumentarium bieten sie Führungen an, bei denen die Ansätze einzelner Mitglieder aktiviert und in den Dialog gebracht werden.

Panel 8

Männlichkeiten zwischen Verletzlichkeit und Gewalt

– Moderation: Justus Heitzelmann

Claudia Bruns
Männlichkeiten im Raum des Politischen

Derzeit wird weltweit ein autoritärer Backlash spürbar, der sich mit neuen Formen von Re-Maskulinisierung verbindet. Angesichts einer zunehmenden Flexibilisierung von Gendernormen erstarkt offenbar der Widerstand gegen Feminismen und nicht-normative Figurationen von Männlichkeiten. Fungiert hier

hegemoniale Männlichkeit als kultureller Code, an dem entlang sich politische Lager in der Postmoderne immer konfrontativer auffächern – in das Lager der Emanzipation und das der Antiemancipation?

Emre Busse

Deutschlands Flucht in die schwule Pornografie. Migration, Männlichkeit und rassifiziertes Begehren

Schwule ethnische Pornografie in Deutschland konstituiert ein paralleles Archiv öffentlicher Diskurse, einen kulturellen Ort, an dem Migration, Race und Männlichkeit in Prozessen der Erotisierung und Kommodifizierung hervorgebracht werden. Untersucht wird, inwiefern migrationspolitische Diskurse über Integration und nationale Zugehörigkeit in sexuelle Hierarchien übersetzt werden, die entlang von Dominanz, Vulnerabilität und rassifizierter Differenz strukturiert sind.

Tabesch Mehrabi

Kein Girl's Girl – Postmigration, Gender, Verrat

Die Logik der Integration, die migrantische Subjekte trenne und psychisch zerreiße – in einen unterdrückten Barbaren und eine Vorzeige-Persona –, greife auch in antirassistischen Texten. Eine neue Schreibweise müsse her, so Louisa Yousfi zum Schluss von „In Defence of Barbarism“. Ihren Appell für ein ‚barbarisches‘ Schreiben richtet die

französisch-algerische Autorin an ihre nicht-weißen, weiblichen Kolleg:innen – die Inspiration sucht sie hingegen bei ‚Jungs‘. Daraus gehen die Überlegungen im Vortrag zu Gender und Verrat hervor.

Ökonomischen und speziell von Arbeit nicht nur zum Thema, sondern zum zentralen Problem. Der Beitrag analysiert, wie darin eine Krise der Arbeitsgesellschaft und ihrer Subjektformen in ästhetisch verdichteter Form sichtbar wird und wie sich dies zu einer spätkapitalistischen Kultur der Krise verhält.

Panel 9

Neue Rechte

– Moderation: Simon Helling

Nikolaus Kockel

Kritik im Zeichen der Regression

Der Vortrag untersucht die Figur des populären Künstlergenies und befragt seine Selbstinszenierung. Unter dem Vorzeichen der Aneignung von Widerständigkeit und Elitenkritik durch die Neue Rechte erscheint der Künstler als Brennpunkt eines Konfliktes um die Bedeutung von Freiheit. Hat eine traditionell als progressiv verstandene Figur der Kritik die Seiten gewechselt, um nun als Verkörperung gekränkten Anspruchsdenkens aufzutreten?

Michael Beron

Antiheld:innen der Arbeit. Kultur und Krise der Arbeit in ‚Quality-TV‘-Serien des 21. Jahrhunderts

Fernsehserien zählen zu den prägenden Erzählformen des frühen 21. Jahrhunderts. Dabei avancieren in vielen ikonischen Serien der Zeit – wie *THE SOPRANOS*, *THE WIRE* oder *BREAKING BAD* – Fragen des

PANELBLOCK 10-22

FREITAG 18.09.

Georgenstraße 47, 10117 Berlin

14-16 Uhr	4.30 (4.0G)	0.12 (EG)	0.10 (EG)	0.09 (EG)	0.07 (EG)
	Panel 10 Argumentieren und Erzählen mit KI: Narrative, Rhetoriken und epistemische Praktiken in kommunikativen Aushandlungen	Panel 11: Food Cultures in Transition: Climate Change, Food Security, and Healthy Consumption (AGYA)	Panel 12: Roberto Schwarz: Kulturkritik im postkolonialen Kontext	Panel 13: Institutionsgeschichte der Kultur- wissenschaften als Form von Kritik: Ökologie, Ökonomie, Ästhetik (1900–heute)	Panel 14: Making Borders Sense-able: Ästhetiken der Grenze zwischen Kritik und Kultur
16-18 Uhr	Panel 18: Verwaltung, Krise, Kritik: Historische Perspektiven	Panel 19: Semiotik und Kulturkritik: Konzepte, Modelle und Instrumente / Semiotics and Culture Criticism: Concepts, Models and Instruments	Panel 20: Postkoloniale Konstellationen	Panel 21: Subversion und Intervention	Panel 22: Natur im Diskurs

Sophienstraße 22a, 10178 Berlin		außerhalb
0.02 (EG rechts)	0.03 (EG rechts)	
Panel 15: Kritische Diskursanalyse – kritische Praxistheorie?	Panel 16: Future Conjunctions: Doing Cultural Studies in Times of Populism, Digital Capitalism and Culture Wars	Panel 17: Zum kritischen Umgang mit dem kulturellen Erbe am Beispiel von Kunstwerken aus der DDR – Bestandsrepräsentation Anmeldung erforderlich: archiv@bbaw.de
		→ Archiv der BBAW, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin ~ <i>Orientierung</i> S. 37–38

Abstracts

Panelblock 10-22

Panel 10

Argumentieren und Erzählen mit KI: Narrative, Rhetoriken und epistemische Praktiken in kommunikativen Aushandlungen
Sektion: „Kommunikation – Medien – Kultur“

– Moderation: Sascha Michel / Stefan Meier

Christian Katzenbach
Talking AI into Being: Die kommunikative Aushandlung von KI als soziotechnische Institution

Andreas Wehrenpfennig
Blackbox KI? – Algorithmen, neuronale Netzen und Programmierung von KI aus informatischer Sicht

Netaya Lotze
The AAS-Model (Lotze 225): A Socio-Linguistic Model of HMI as a Complex Practice

Lars Grabbe
Promptikonische Differenz. Bildüberschuss und epistemische Eigendynamik in der KI-gestützten Bildproduktion

Martin Hennig
Storyworlds of AI: Narrative

Strukturen interaktiver generativer Erzählsysteme

Frauke Kurbacher
Ästhetisches Begehren – vom kulturellen Wert von Kritik und Urteilskraft im digitalen Zeitalter – oder: Philosophisch-kritische Bedenken zu KI

Panel 11

Food Cultures in Transition: Climate Change, Food Security, and Healthy Consumption

Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA)

– Diskussion mit Tilal Abdelhalim, Sascha Hein, Sören Ocvirk
– Moderation: Constanze Bickelmann

How can societies ensure access to healthy, affordable, and culturally meaningful food as climate change and international markets transforms agricultural landscapes and local food systems? This panel explores innovative pathways toward more resilient and sustainable food futures and critically discusses how global trends, climate change, and ongoing military crisis are reshaping food cultures, dietary practices, and food security across different regions.

Panel 12

Roberto Schwarz: Kulturkritik im postkolonialen Kontext

– Moderation: Laura Gagliardi

In der Krise des Kulturbegriffs bietet das Werk des österreichisch-brasilianischen Literaturwissenschaftlers Roberto Schwarz einen zentralen Bezugspunkt. In der Tradition der Kritischen Theorie untersucht er die vermittelten, widersprüchlichen Beziehungen von gesellschaftlicher und ästhetischer Form und zeigt, wie sich Ungleichheit und Abhängigkeit in die Struktur der Kunstwerke einschreiben. Das Panel macht sein Denken für die Debatten um globale Asymmetrien und ästhetische Kritik fruchtbar.

Laura Gagliardi:

In Bewegung denken: Roberto Schwarz' intellektuelle Biografie und sein kritisches Programm für die Literaturwissenschaft

Roberto Schwarz wuchs zwischen zwei Welten auf: 1938 flohen seine Eltern, linke jüdische Intellektuelle, mit ihm aus Wien nach São Paulo. Diese Verortung schärfte seinen Blick für die Widersprüche der brasilianischen Realität – geformt an der USP, in Yale und im Exil an der Sorbonne. Der Vortrag zeichnet seine intellektuelle Biografie nach und zeigt ihn als Fortführer und Überwinder des Projekts seines Mentors Antonio Candido, des Begründers der modernen brasilianischen Literaturwissenschaft.

Pedro Mora-Madrinan

Kulturkritik und postkoloniale Gesellschaft: Roberto Schwarz' dialektische Kritik in Lateinamerika

Wenn der Begriff „Kulturkritik“ – wie Adorno schrieb – ärgerlich klingt, wie könnte eine dialektische Kritik der Kultur in der postkolonialen Welt aussehen? Dieser Vortrag befasst sich mit Schwarz' Analyse des „imitativen Charakters des kulturellen Lebens“ in Lateinamerika, in der das Problem von Originalität und Imitation im globalen Kapitalismus untersucht wird. Kultur wird somit anhand einer Dialektik von Zentrum und Peripherie, Universalismus und Lokalismus analysiert, was einen originellen Beitrag zur Kritischen Theorie aus einer globalen Perspektive darstellt.

Claudio Cardinali

Die Immanenz der Kritik: Roberto Schwarz und Theodor W. Adorno

Die Parallelen zwischen den Ansätzen von Roberto Schwarz und Theodor W. Adorno zeigen sich auf verschiedenen Ebenen, darunter auch in ihrer Herangehensweise an künstlerische Werke. Obwohl sie ein Verständnis von immanenter Kritik teilen, wird ein grundlegender Unterschied zwischen ihnen deutlich, wenn man ihre konkreten literarischen Analysen einander gegenübergestellt. Wie dieser Vortrag zeigen wird, könnte São Paulo ein vorteilhafterer Ausgangspunkt für die immanente Kritik sein als Frankfurt.

Jorge Grespan

Roberto Schwarz und die Dialektik nach der Dialektik

Roberto Schwarz unterzieht die Dialektik der Probe der Realität: In seinen Studien zu Machado de Assis erfasst er im brasilianischen Kaiserreich drei Gruppen – Sklavenhalter, Versklavte und zu demütigendem Klientelismus gezwungene arme Freie. Was vermag eine auf zwei Gegenbegriffen beruhende Dialektik angesichts dreier Terme? Der Vortrag zeigt, wie diese Konstellation Schwarz zwingt, die konventionelle dialektische Analyse aufzugeben oder ein anderes Konzept der Dialektik einzuführen.

Panel 13

Institutionsgeschichte der Kulturwissenschaften als Form von Kritik: Ökologie, Ökonomie, Ästhetik (1900–heute)

– Moderation: Martin Küpper

Martin Küpper

Die Kulturwissenschaft der DDR als Synthesewissenschaft: Ökologie, Ökonomie und Ästhetik im Staatssozialismus

Philip Krüger

Narrativität ohne Heimat

Max Schacht

Institutionalisierte Reproduktionsarbeit? Die Geschichte von Benjamins Entwurf einer „Zweiten Technik“ und seine postrestitutive Kulturkritik

Panel 14

Making Borders Sense-able: Ästhetiken der Grenze zwischen Kritik und Kultur

Sektion: Kulturwissenschaftliche Border Studies

– Moderation: Christian Wille

Das Panel der KWG-Sektion „Kulturwissenschaftliche Border Studies“ befasst sich mit Grenzen als ästhetisch vermittelte Phänomene. In den Vorträgen wird diskutiert, wie Grenzen über Wahrnehmung, Sinnlichkeit und Darstellungsformen hergestellt, erfahren und wirksam werden und welche Rolle diese ästhetischen Dimensionen für ihre gesellschaftliche Legitimation oder Anfechtung spielen. Die Vorträge untersuchen Grenzen dementsprechend nicht als politisch-territoriale Gegebenheiten, sondern als kulturelle Praktiken des Zeigens, Sehens, Erzählens und Affizierens.

Astrid Fellner/Eva Nossem

Bordertextures and the Sensing and Making Sense of the Border

In our paper, we will attempt to adumbrate the intricacies of the border (and bordering processes) by sketching out our approach of a bordertexturing methodology through an exploration of the relations and the intertwinings of discursive, practical, material, and bodily threads in the construction of 'the border.' The observed

complexity of the border (Wille 2021), exponentiated by the current border perplexity (Fellner & Nossem 2023), highlights the necessity of ousting traditional approaches in favor of a decentered, anti-normative, decolonial methodology in the study of borders – what we in our homonymous working group propose as “bordertexturing” (Wille/Fellner/Nossem forthcoming).

Hannes Krämer

Kritische Grenzforschung vs. Grenzforschung der Kritik. Zwei Perspektiven auf die Grenzforschung?

Mein Beitrag greift das Tagungsthema zentral auf und fragt nach dem Verhältnis von Kritik und Kultur. Ausgehend von der sozialphilosophischen wie soziologischen Unterscheidung zwischen einer kritischen Analyse auf der einen und einer Analyse der Kritik auf der anderen Seite suche ich nach den Erklärungsansprüchen der jeweiligen Kritikperspektive (vgl. Boltanski 2008) und ihre Eignung für die Grenzforschung.

Juliane Tauchnitz

Von Grenzschatten und Schattengrenzen: Ästhetisch-kritische Erfahrungen der Grenze am Beispiel der Graphic Novel *Les Ombres* von Zabus & Hippolyte

Im Vortrag untersuche ich die heterogene Vielgestaltigkeit insbesondere nicht sichtbarer Grenzräume in der Graphic Novel *Les Ombres*

von Zabus & Hippolyte (Die Schatten, 2013) um zu zeigen, wie durch diese partikuläre Darstellungsweise kulturelle Kontakte und Praktiken an ihren ‚Rändern‘ als pervertiert offengelegt werden und sich demgegenüber ein kritisch subversiver Gegenentwurf auszuformen beginnt.

Eva-Maria Windberger

Edible Bordertextures? Food, Storytelling, Economy and British East Asian Identities

In this paper, I explore how the concept of bordertextures enables a critical reading of the seemingly ubiquitous, symbiotic relationship between British East Asian identities and their food cultures. Looking at two examples, the YouTube ‘food critic’ persona Uncle Roger, performed by comedian Nigel Ng, and restaurant entrepreneur Helen Tse’s family memoir *Sweet Mandarin* (2007) and her narrative cookbooks, I argue that their agenda to establish (East Asian) food as an integral marker of their transcultural identity in Britain through performance and storytelling is first and foremost economic. Despite this shared agenda, they are disparate in their aesthetic strategies and effects; I will show how deconstructing cultural appropriation through comedy on the one hand and self-orientalism as a marketing technique on the other hand frame altogether different British East Asian bordertextures.

Panel 15

**Kritische Diskursanalyse –
kritische Praxistheorie?**

Sektion: Sprache und
kommunikative Praktiken

– *Roundtable* mit Matthias Meiler,
Ingo H. Warnke, Franka Schäfer,
Johannes Angermüller, Pamela
Steen

– *Moderation*: Rita Vallentin, Tim
Hector, Jonas Trochemowitz, Lara
Herford, Matthias Meiler

Sprachliche Kritik spielt in praxis-
theoretischen Ansätzen bislang
eine untergeordnete Rolle, während
für die Critical Discourse Analysis
(CDA) eine systematische Ausein-
andersetzung mit Praxistheorie
bisher kaum zu verzeichnen ist. Der
Roundtable diskutiert, wie eine Syn-
these aus kritischer Praxistheorie
und CDA aussehen kann und wie
linguistisch informierte kritische
Perspektiven auf Kommunikations-
praktiken im Verhältnis zu Ideolo-
gie-, Macht- und Kapitalismuskritik
stehen.

Panel 16

**Future Conjunctures: Doing
Cultural Studies in Times of
Populism, Digital Capitalism
and Culture Wars**

Sektion: Transkulturelle
Lebenswelten /
Transcultural Lifeworlds

– *Moderation*: Giulia Pelillo, Gilbert
Rodman, John Clarke

These panels present the work of
the Future Conjunctures Research
Group, which employs conjunctural
analysis as a critical mode of inquiry
to examine overarching transnatio-
nal and transcultural developments
at the intersection of culture,
politics, economy, and society.
Conjunctural analysis enables the
identification of historically specific
configurations of power, discourse,
and material conditions, making it
particularly suited to understanding
contemporary transformations and
crises. The discussion addresses
key topics including race and
nation, the cultural politics of digital
capitalism, popular culture and
media, culture wars, populism, and
authoritarianism. Central to the
panels is a reflection on the role of
cultural studies in responding to the
mounting challenges facing demo-
cracy, as well as struggles for social
and environmental justice.

Giulia Pelillo

Culture in the Post-Soft Power Era: Heritage, Culture Wars, and Conjunctural Analysis

Against the backdrop of a crisis of international diplomacy and an emerging competition-oriented international order, this paper outlines a project on culture in the post-soft power era. The post-soft power moment denotes not the end of soft power but the erosion of its hegemony in structuring global influence. Focusing on heritage and cultural diplomacy, it examines culture wars and the weaponisation of identity and knowledge, arguing that conjunctural analysis offers a framework for understanding these shifts across international, postnational, and transnational scales.

Rachel Lara van der Merwe

Playing Our Way into New Futures

Grounded in the context of post-apartheid South African nation-building, this provocation asks: what if we could use video games to collectively imagine possible routes out of the present and to model the construction of concrete utopias (Muñoz, 2019)? Video games are stories woven into systems of rules—play emerges from what is and isn't possible in a game space. Games are already used to simulate complex systems like capitalism (e.g. Animal Crossing), but this provocation asks how we can use video games to both theorize in cultural studies and

transform societies like South Africa, especially in the current moment as video games are becoming increasingly more accessible and inclusive to players of wide-ranging backgrounds (for example, the new collaborative genre called “friendship”).

John Clarke

Racialising the Nation: Thinking Nationalism and Racism Conjuncturally

“Race” continues to hold a central place in popular politics, recurrently marking the line that divides the People from their others. But this very recurrence makes it harder to see how race and racism change, shifting in their alignments and articulations. This paper takes up Stuart Hall’s challenge to think race conjuncturally, exploring the ways in which recent forms of nationalist-populist political projects have promised to rescue the Nation and save the People. Such conceptions link many places (from Modi’s India to Trump’s US), but here I will mainly focus on examples drawn from the United Kingdom and its flight from Europe as a setting in which to explore the racialised dynamics of the conjuncture as a transnational space.

Gilbert B. Rodman

Thinking While Black: MAGA, Race, and Anti-Intellectualism

This paper will present two interconnected arguments. First, that

the murder of George Floyd in 2020 by Minneapolis police officer Derek Chauvin marks a conjunctural shift in the US' racial formation: i.e., a moment when many of the major tensions in the nation's dominant (mis)understanding of its white supremacist character became fully visible as unresolved (and perhaps unresolvable) contradictions to a significant portion of white middle class America and produced a new kind of racial crisis. Second, that MAGA has turned this crisis into a major opportunity to reshape the terrain of US higher education, by invoking racialized "folk devils" (e.g., critical race theory, DEI work, and "woke"-ness) that provide a kind of rhetorical cover for a broad range of attacks on academic freedom, student activism, and intellectual work more generally.

Panel 17

Zum kritischen Umgang mit dem kulturellen Erbe am Beispiel von Kunstwerken aus der DDR – Bestandsrepräsentation, Einführung und Podiumsdiskussion

~ *Einführung*: Christoph Marksches
Zum kritischen Umgang mit dem kulturellen Erbe: Ansätze der BBAW

~ *Bestandsrepräsentation*: Sandra Miehlebradt, Friederike Schäfer
Aus dem Archiv der BBAW: Eine Bestandsaufnahme am Beispiel der Kunstbestände der Akademie aus der Zeit der DDR

~ *Podiumsdiskussion*:
 Sabine Wolf (Stellv. Direktorin des Archivs der Akademie der Künste) und Angelika Weißbach (Wissenschaftl. Mitarbeiterin / Museum Utopie und Alltag / Kunstarchiv Beeskow)

Das Archiv der BBAW bewahrt neben Schriftzeugnissen, Fotografien und verschiedenen Audiovisuellen Medien auch kulturhistorisch wertvolle Objekte, darunter historische Geräte, aber auch viele Kunstwerke. Im Anschluss an einen Archivrundgang, in dem erstmals die Gelegenheit geboten wird, einen exemplarischen Einblick in den umfangreichen Kunstbestand aus der Zeit der DDR zu erhalten, sollen in einem Podiumsgespräch Chancen und Herausforderungen im kritischen Umgang mit diesem kulturellen Erbe diskutiert werden.

Panel 18

Verwaltung, Krise, Kritik: Historische Perspektiven

– Moderation: Susanne Bauer

Georg Simmerl

Das Geschick der Kritik im Deutschen Kaiserreich der Gründerkrise (1873-1879)

1873 begann eine globale Finanz- und Wirtschaftskrise, die als Wendepunkt des ersten liberalen Zeitalters gilt. Um begreiflich zu machen, wie es während dieser „Gründerkrise“ im Deutschen Kaiserreich zum Sozialistengesetz, einer neuen Wirtschaftspolitik und dem Aufstieg des modernen Antisemitismus kam, ergründet dieser Vortrag das damalige Geschick der Kritik: Wie verhielten sich unterschiedliche Kritikformen gegenüber dem herrschenden Regieren und welches Los war ihnen dadurch beschieden?

Gal Kirn

Politics of Aesthetics in Times of War: Notes on Creation of Imaginary of Liberation Ecology

Elias Schmitt

Zur Kritik einer Ökologie der Verwaltung

Panel 19

Semiotik und Kulturkritik: Konzepte, Modelle und Instrumente / Semiotics and Culture Criticism: Concepts, Models and Instruments

– Moderation: Sebastián Moreno

Die Vorträge dieses Panels haben zum Ziel, die Prozesse sowie die Strukturen von Sinn, Bedeutung und Signifikation im Rahmen der Kultur zu erklären. Dabei werden wir uns mit technologisch vermittelten Erfahrungen, Mythen, Ästhetik, queeren Identitäten, der Rolle der Kultur in staatlichen Dokumenten und Smart-Working-Modellen befassen und das Potenzial der Semiotik im Bereich der KW untersuchen.

Stephanie Schneider

Semiotic Models for a Critical Analysis of Technologically Mediated Experience

The talk explores how experience is structured in a highly technologized society. Experience, as a fundamental prerequisite for knowledge and innovation, stands in opposition to the calculated structures of the digital world; at the same time, the disembodiment of perception opens up new spaces for possible experiences. Drawing on the theory of Charles S. Peirce, an experience model is developed based on the interplay of memory, perception, and imagination. Using various

image examples the talk discusses how artificial vision and algorithmic images shape cultural viewing habits.

Santiago Guillén Rozo

The Role of the Semiotics of Myth in the Kulturwissenschaften: Semiotic Contributions to the Analysis of Contemporary Discourses

By beginning with a reconstruction of the epistemological foundations of the Kulturwissenschaften, this presentation seeks to bridge the historical achievements of the German tradition with the contemporary tools of semiotics. It demonstrates how these theoretical and epistemological tools, and particularly the analysis of myth as a symbolic form (Guillén, 2026) can provide the Kulturwissenschaften with essential critical instruments to analyse archaic and contemporary cultural phenomena.

Valeria De Luca

Towards a (social) semioaesthetics: experience, stage, and engagement

Taís de Oliveira

Aesthetics and Style in Queer Identity: Community Construction and the Fight for Change

This paper describes images that convey the aesthetics of queer identity construction. Based on Greimasian and tensive semiotics, it analyzes how clothing and hairsty-

les carry identities, stereotypes, and collective values. Results show that queer identities are scalar rather than fixed, ranging from the desire for assimilation into the semiosphere's center to radical social transformation, fleeing from modalities of obligation and prohibition, and seeking for those of desire and freedom.

Maarja Ojamaa & Katre Pärn

A Cultural Semiotic Analysis of 'Culture' in Estonian State Strategy Documents

In times of heightened crisis rhetoric, 'culture' is frequently evoked as a stabilizing force as well as a root cause of problems, depending on the concept of culture employed. Responding to the conference's call to explore the critical efficacy of the concept of culture today, the presentation investigates how the Republic of Estonia defines and mobilizes 'culture' in strategic documents to ensure cultural sustainability and navigate intersecting existential challenges.

Marika Nesi Lammardo

Presence: The Final Frontier. Observation, Selection and Translation in Smart Working Models

Sebastián Moreno

Semiotics in the Kulturwissenschaften: towards a methodological perspective

This closing presentation will argue for the role of sociocultural semiotics as a possible strong methodological input to the Kulturwissenschaften; one that can not only bridge different disciplines, schools and accounts interested in culture, but also provide solid methodological and analytical grounds for the study of sense, meaning-making and signification in the human realm.

Panel 20

Postkoloniale Konstellationen

→ Moderation: Julia Köhne

Lena Bader

Transkulturation und Philiation: Relationale Praktiken zwischen Frankophonie und Lateinamerika

Ausgehend von der Wiederkehr des Universellen im Rahmen einer kritischen Theorie der Frankophonie untersucht der Vortrag Resonanzen zu lateinamerikanischen Kulturtheorien. Am Beispiel indigener Künstler:innen aus Brasilien zeigt er, wie damit verbundene künstlerische Praktiken ihrerseits geopolitische Filiationen herausfordern, relationale Formen von Gemeinschaft entwerfen und einen Kulturbegriff entwickeln, der auf gegenwärtige Krisen reagiert, ohne in identitäre Verhärtungen zurückzufallen.

Beáta Hock

Postcoloniality and the Lingering Legacy of Empire in East-Central Europe

The talk discusses post-colonial and decolonial approaches that have recently been developed within East European studies. These approaches explore how colonial rule outside Europe and imperial power within Europe were intertwined, while they also enrich the critical toolkit with a range of nuanced concepts. The presentation introduces selected artistic and curatorial projects that testify to the enduring critical potential of aesthetic interventions for making sense of the contemporary world.

Puo-an Francisca Wu Fu

Rassismuskritische Ästhetik als Befremdung der eigenen Kultur

In diesem Beitrag wird die Frage des Standpunkts in ästhetischen Wahrnehmungsprozessen in den Mittelpunkt gerückt. Anhand von Walter Wippersbergs Film *Das Fest des Huhnes* und Nego Bispos Schrift *A terra da, a terra quer* wird Selbstkritik durch Befremdung in ein Verhältnis mit Sinnlichkeit, Erkenntnis und Rezeption gebracht. Der Blickpunkt und dessen kulturtechnische Bedingtheit werden durch eine rassismuskritische Ästhetik explikativ untersucht und in (post)kolonialen Zusammenhängen eingeordnet.

Panel 21

Subversion und Intervention

– Moderation: Martin Küpper

Laura Rogalski

**Mehr-als-menschliche Intimität?
Zur Refiguration von Kritik in
künstlerisch-wissenschaftlichen
Kooperationspraktiken**

Melanie Reichert

**Subversion der Kommodifizie-
rung oder Kommodifizierung der
Subversion? Zum Verhältnis von
Kultur, Ästhetik und Politizität**

Panel 22

Natur im Diskurs

– Moderation: Benjamin Thober

Jörn Ahrens

**Dritte Natur. Klimawandel und die
Entstehung einer radikal anthro-
pozentrischen, abjekten Natur**

Im Anthropozän entsteht eine neue Qualität der Natur. In Frage steht, mit welcher Art von Natur die Welt aktuell konfrontiert ist. Diese Form der Natur, die aus humanen Eingriffen in die Natur, ihrer Veränderung und Transformation hervorgeht, gefährdet existierende Lebensformen, Strukturen, Ontologien, Interaktionen und Interdependenzen. Längst hat sich eine „Dritte Natur“ herausgebildet, die radikal anthropogen ist und die zugleich vom Einfluß humanen Handelns löst.

Teun Joshua Brandt

**Der Holobionten-Erzähler?:
Zwischen Sinn und Materie im
Symbiose-Diskurs**

Der Vortrag nimmt die These auf, dass Semiose mit der ersten Symbiose einsetzt, und begreift Holobiose – das Zusammenspiel von Wirt und Mikrobiom als Einheit – somit als Prozess der Bedeutungsproduktion zwischen Biologie, Semiotik und Kultur. Vor diesem Hintergrund fragt er, wie textuelle Strategien, vor allem narrative Verfahren der Bedeutungsbildung, in diesem Kontext zu begreifen sind, und welche Perspektiven sich daraus auf die Natur-Kultur-Debatte ergeben.

PANELBLOCK 23-28

SAMSTAG 19.09.

Georgenstraße 47, 10117 Berlin

	4.30 (4.0G)	0.12 (EG)	0.10 (EG)	0.09 (EG)	0.07 (EG)
14-16 Uhr	Panel 23: Concepts of Critique in Literature	Panel 24: Kulturtheorie und Ästhetik	Panel 25: Kritische Ästhetische Praxis	Panel 26: Im Spiel der Affekte	Panel 27: Kritik tiefenzeitlicher Erzählungen. Das naturkulturelle Gedächtnis im Anthropozän
16-18 Uhr	Panel 28: Studierendensektion				

Abstracts

Panelblock 23-27

Panel 23

Concepts of Critique in Literature

→ Moderation: Astrid Fellner

Laura Moisi

Zwischen Rezeption und Erfindung: Autobiografie als Kulturkritik bei Elena Ferrante und Margo Jefferson

In *Constructing a Nervous System* (2022) liest Margo Jefferson das eigene Leben durch die Bücher und die Musik, die es geprägt haben, und diese wiederum durch das eigene Leben. Sie liest nicht nur, sie schreibt zurück: In ihrer Neufassung einer Szene aus Harriet Beecher Stowes *Uncle Tom's Cabin* (1852) konfrontiert Tom seine Schöpferin mit dem Tod, den sie ihm zugewiesen hat, und mit dem Urteil der Nachwelt über ihr Werk. Im Dialog mit Lauren Berlant und Elena Ferrantes *In the Margins* (2022) fragt der Vortrag, was Kritik bedeutet, wenn individuelle Existenz und kulturelle Form sich einer Trennung widersetzen.

Anchit Sathi

Economies of Grief: Accumulation and Subtraction in Bardo Modernism

This paper reads Saunders's *Lincoln in the Bardo* and Fosse's *Septology* as opposed economies of literary form: accumulation versus subtraction. Saunders assembles 166 ghosts; Fosse strips prose to one unpunctuated sentence over 800 pages. Both converge on the same image, a burst of light, revealing the two aesthetics as inversions within one economy of grief, and reworking the modernist stream of consciousness into a stream of conscience.

Hamid Masfour

Reading the Capitalocene and Biocapitalism in Leslie Marmon Silko's *Almanac of the Dead*

Panel 24

Kulturtheorie und Ästhetik

– Moderation: Eva Geulen

Ellen Rinner/

Liliana Ruth Feierstein

„Kritik der reinen Unvernunft“ – Jüdische Perspektiven auf die Kulturwissenschaft

Kritische Kulturwissenschaft ist ohne jüdische Tradition und Kultur nicht zu denken. Ihr Gründer Aby Warburg nannte seine kulturwissenschaftliche Methode die „Fackel deutsch-jüdischer Geistigkeit“, die er im Sinne des großen Aufklärungsprojekts des deutschsprachigen Judentums seit dem 18. Jh. weitergeben wollte. Die Reflexion auf diesen blinden Fleck des jüdischen Erbes der Disziplingeschichte gibt wichtige Impulse für heutige Herausforderungen wissenschaftlicher Kultur- und Gesellschaftskritik.

Dirk Hohnsträter

Richtungswechsel. Kulturtheoretische Impulse an unvermuteter Stelle

Der Vortrag geht kulturanalytischen Diskursen außerhalb der Kulturwissenschaften nach: kulturtheoretische Einwürfe von Ökonomen, praxeologische Reflexionen von Softwareingenieuren oder Auseinandersetzungen um den Geschmacksbegriff im Umfeld von KI-Unternehmen. Was lässt sich zur

Erneuerung der Kulturwissenschaften lernen von Ressourcen, die möglicherweise – mit Latour gesprochen – „more alert, more vigilant, more innovative“ sind „than we, the pride of academia“?

Tilmann Richter

Ästhetiken der Zurechnung

Panel 25

Kritische Ästhetische Praxis

Sektion: Kulturwissenschaftliche
Ästhetik

– Moderation: Martina Groß

Das Panel versammelt Beiträge aus Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte, Populärer Kultur und Theaterwissenschaft, um kritische ästhetische Praxis als ein Handeln zu diskutieren, das seine eigenen Voraussetzungen und Grenzen im Vollzug reflektiert. Wir blicken somit auf die Praktiken, in denen Kritik selbst ästhetisch werden kann. Mit der Untersuchung solcher Potenziale zielen wir auf ein erweitertes Verständnis von Kritik, die sich nie nur artikuliert, sondern die auch verkörpert, visualisiert und materialisiert wird. Wir betonen das produktive Moment von Kritik, die das Kritisierte nicht „richtet“, sondern seine Eigenreflexion aufnimmt und weiterführt.

Martina Groß

Archiv und Nachleben: Geschichtsschreibung als kritische ästhetische Praxis

Der Beitrag gibt eine theoretisch-konzeptuelle Einführung, die anhand von künstlerischen Beispielen dazu einlädt, Geschichtsschreibung als kritisch ästhetische Praxis zu verstehen – als eine Praxis, die über das geschriebene Wort hinausgeht und darstellende Künste wie Performance, Tanz und Theater als legitime Formen historischen Wissens einbezieht.

Die sich anschließenden Panelbeiträge nehmen auf je unterschiedliche Weise ihre Überlegungen zu einer kritischen ästhetischen Praxis auf.

Jens Roselt

Sich kleiden als Kritik? Kritische Kostüme in den performativen Künsten

Es werden Fallbeispiele aus Kostümgeschichte und Kostümpraxis diskutiert, die das subtile szenische Spiel von Körper und Kleid, Subjekt und Objekt, Bewegung und Material betreffen. Dabei wird der These nachgegangen, dass nicht die Form der Kostüme kritisches Potential birgt, sondern die Praxis ihres Tragens vor Publikum die Szene kritisch werden lässt: Was machen Performende mit ihren Kostümen bzw. was machen Kostüme mit ihren Performenden?

Stefan Krankenhagen

Ali gegen Foreman 1974, oder: Kritik im körperlichen Vollzug

Der Beitrag beschäftigt sich mit Körpern im Vollzug, genauer, mit dem Weltmeisterschaftskampf zwischen Muhammad Ali und George Foreman von 1974. In einem Close-Reading der Körperpraktiken soll gezeigt werden, wie Ali im Laufe des Kampfes situativ einen anderen Stil entwickelte, der sich als eine kritische Bezugnahme auf die kulturelle Semantik des männlichen Schwarzen Körpers im Leistungssport und in der Gesellschaft seiner Zeit verstehen lässt.

Thomas Lange

Kent Monkman: Historienbild als Kritik

Mit zentralem Bezug auf die Arbeiten des kanadisch-indigenen (Cree) Künstlers Kent Monkman soll gezeigt werden, wie die Appropriation und Transgression ästhetischer Praktiken des europäischen und amerikanischen Historienbildes Monkmans Arbeiten kritisch werden lassen. Monkmans Arbeiten werden als de-koloniale ästhetische Praxis der produktiven Umformulierung verstanden, mit der Konstellationen erzeugt werden, welche die tiefe Verstrickung indigener Kultur mit der Geschichte der europäischen „settler cultures“ neu verhandeln.

Panel 26

Im Spiel der Affekte

– Moderation: Brigitta Kuster

Joel Souza Cabrera

Der matrixiale Blick in Céline Sciammas *Porträt einer jungen Frau in Flammen*: Carriance und transsubjektiver Grenzraum

Mit Bracha L. Ettingers Theorie des matrixialen Grenzraums untersucht der Vortrag Céline Sciammas Film *Porträt einer jungen Frau in Flammen*. Sichtbar wird dadurch ein Blick, der mit Lacan einer klassisch gewordenen Kritik des männlichen Blicks (Mulvey, McGowan) unterzogen werden kann, worüber aber hinauszugehen ist: Während der Phallus dafür steht, Beziehung durch Trennung zu stiften, symbolisiert die Matrix eine sorgende, kontakthaltende Differenzierung in Verbundenheit, die auf der Ebene von Kamera und Narration erkennbar wird.

Caroline Philippi

Wovon wir träumen. Ethnografische Literatur als Gratwanderung und Entwicklungsimpuls zwischen Denkstilen und Kulturen am Beispiel des Träumens

Was bedeutet uns das Träumen? Ein diskursives, sinnstiftendes Erproben möglicher Antworten auf diese Frage bietet der Vortrag an. Welche Äußerungen im Diskurs als sinnvoll

gelten und wo die Grenzen des Denkbaren liegen, entscheidet nach Fleck der Denkstil. Am Beispiel der ethnografischen Literatur Nastassja Martins zeigt sich, wie Übersetzungsvorhaben zwischen Kulturen und Denkstilen dank ihrer poetischen Darstellungsweise das Potenzial bergen, jene Grenzen des Sehens und Verstehens zu verschieben.

Barbara Kremser

Wiener Weinen – Einblick in die Ökonomie der Tränen

Panel 27

Kritik tiefenzeitlicher Erzählungen. Das naturkulturelle Gedächtnis im Anthropozän Sektion: Naturen/Kulturen

– Einführung/Moderation: Gabriele Dürbeck, Simon Probst, Benjamin Thober

Konfrontiert mit planetaren ökologischen Krisen gewinnt die tiefenzeitliche Perspektive der Erdgeschichte gesellschaftliche Brisanz. In diesem historischen Kontext strukturieren sich die Verflechtungen von kulturellem Gedächtnis und Natur neu. Für das Panel haben wir kulturwissenschaftlich Forschende unterschiedlicher Disziplinen eingeladen, sich kritisch mit den tiefenzeitlichen Narrativen auseinanderzusetzen, die unsere Gegenwart und ihre Erzählungen prägen.

Julia Grillmayr

Können wir die Füße in die Tiefenzeit stecken? Moore gegen/als Universalismus

Mit den Füßen in einem Moor in Oberösterreich steckend, erörtere ich in meinem Beitrag, inwiefern tiefenzeitliche Perspektiven notwendigerweise auf einem gewissen Universalismus basieren und wie dieser zu bewerten ist. Angeregt von den Vorschlägen, ein „naturkulturelles Gedächtnis“ zu entwickeln (Dürbeck/Probst), „ökologische Metanarrative“ einzufordern (Janicka) und die Tiefenzeit phänomenologisch zu untersuchen (Toadvine) lese ich dazu kürzlich erschienene, in Großbritannien verortete Moor-Romane.

Beatrix van Dam

„Wat eeuwig was is niet meer eeuwig“ ('Was ewig war, ist nicht mehr ewig') Tiefenzeitnarrative in niederländischer Gegenwartskultur und -literatur

Fast die Hälfte der Niederlande liegt unter dem Meeresspiegel. Dies verleiht Klimakritik eine besondere Dringlichkeit. Neben dystopischen Zukunftsvisionen tritt dabei zunehmend die Geschichte der Erde in den Fokus. (Wie) Kann Literatur Tiefenzeit repräsentieren, obwohl sie menschliches Fassungsvermögen sprengt? In welche kulturellen Narrative bettet sie sie ein? Definieren oder blockieren Tiefenzeitnarrative menschliche Handlungsmacht in Zeiten der Klimakrise? Diese

Fragen leiten die Analyse aktueller Texte der niederländischen Gegenwartskultur in dieser Lesung.

Isabell A. Meske

Die anti-ovidische Metamorphose der herzynischen Nymphe. Öko-Toxizität und fluide Gedächtniskultur in Wilhelm Raabes *Die Innerste*

Der Beitrag liest Wilhelm Raabes *Die Innerste* (1876) als anti-ovidischen Gegenentwurf und frühe literarische Inszenierung eines toxischen Flussgedächtnisses. Sedimentierte Spuren von Erzbergbau und historischer Gewalt schreiben sich als naturkulturelles Gedächtnis in den Fluss ein. Im Dialog mit Ecocriticism, slow violence und Gedächtnisforschung liest der Beitrag die Novelle als Umweltarchiv, das ökologische Tiefenzeit und historische Gewaltgeschichte narrativ verschränkt.

Robert Stock

Tiefenzeitliche Dissonanzen: Sequoia, Dendrochronologie und filmische Zeitlichkeit

Der Vortrag befasst sich mit den tiefenzeitlichen Resonanzen zwischen Dendrochronologie und Filmen wie Hitchcocks *Vertigo* (1958), Chris Markers *La Jetée* (1962) und Terry Gilliams *12 Monkeys* (1995). Wissensgeschichtliche Reflexionen über Sequoias und das Laboratory of Tree-Ring Research werden mit einer tentativen Kartierung der filmischen Verfahren und medialisierten Temporalitäten

verbunden. Abschließend werden Xylotheiken als spezifische Form naturkultureller Archivierung betrachtet.

Sarah Engelhard & Silvie Lang
Gegenwärtige Waldkrisen und Care: Ecosemiotische Lesarten von Felicia Zellers *Stück aus Holz* (2025)

In Felicia Zellers *Stück aus Holz* (2025) treten einerseits mehr als-menschliche Akteur:innen mit menschlichen in den Dialog und andererseits sind tiefenzeitliche Erzählungen (wie z.B. Humboldt, Märchen, Bibel) intertextuell eingebunden. Wie wird dabei Sinnstiftung zwischen Wissenschaft, Kultur und Politik ausgehandelt? Anhand von care-Konzepten wird der Wald tiefenzeitlich gedacht. In welche Zeichenhaftigkeit wird dies transformiert?

Alexander W. Schindler
Eine Klassentheorie aus der Erdgeschichte begründen? Kritik an Latours und Schultz' Narrativen in der „ökologischen Klasse“

Mit seinem letzten Buch verwunderte der Sozialstrukturkritiker Bruno Latour (zusammen mit Nikolaj Schultz) durch die plötzliche Hinwendung zum Begriff der Klasse. In diesem Beitrag wird nachgezeichnet, wie Latour seine ökologische Klassentheorie durch Bezüge auf Erdgeschichte, Boden und Territorium (erstens) deduktiv konstruiert, um (zweitens) mittels

neumaterialistischer Umdeutungen von Gegenwartsphänomenen die Entstehung eines neuen Klassenbewusstseins zu behaupten.

Patrick Stoffel
Dinosaurs R Us. Lydia Millet's *Roman Dinosaurs* (2022)

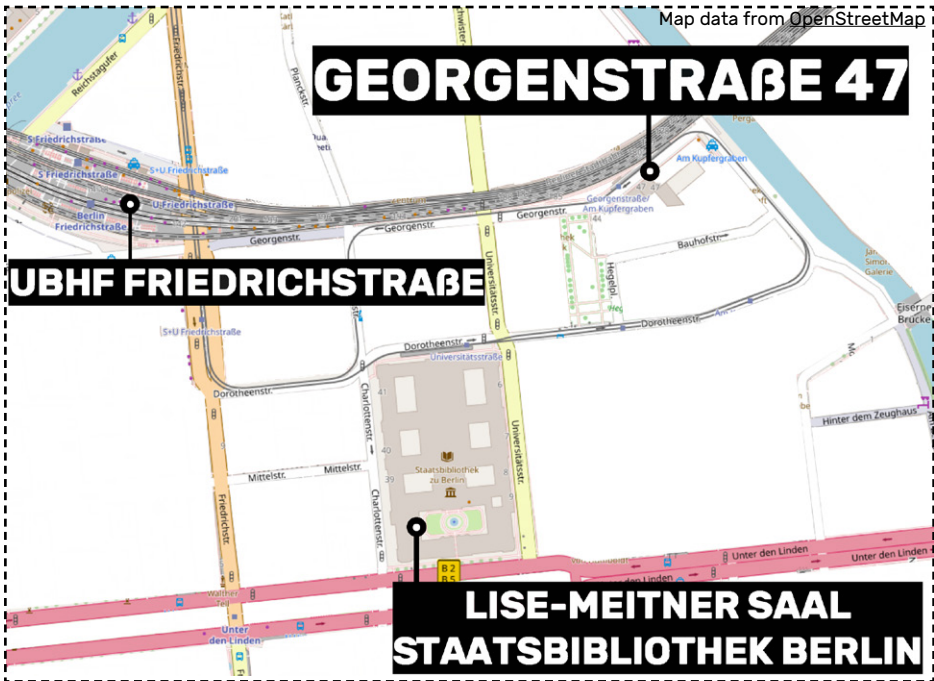
In Lydia Millet's typisch amerikanischem Gesellschaftsroman *Dinosaurs* verhandeln die kleinen existentiellen Krisen der Protagonist*innen immer auch die großen existentiellen Krisen des Lebens in erdgeschichtlichem Maßstab. Die Lektüre des Romans dient als Ausgangspunkt, die Funktion des Taxons Dinosaurier im naturkulturellen Gedächtnis zu erörtern und die Frage zu stellen, was Dinosaurier uns im Zeitalter des Anthropozäns zu sagen haben.

Natalia Blum-Barth
Zwischen kosmischer Einheit und sedimentierter Geschichte. Tiefenzeitliche Imaginationen bei Karoline von Günderrode und W. G. Sebald

Panel 28

Studierendensektion

ORIENTIERUNG

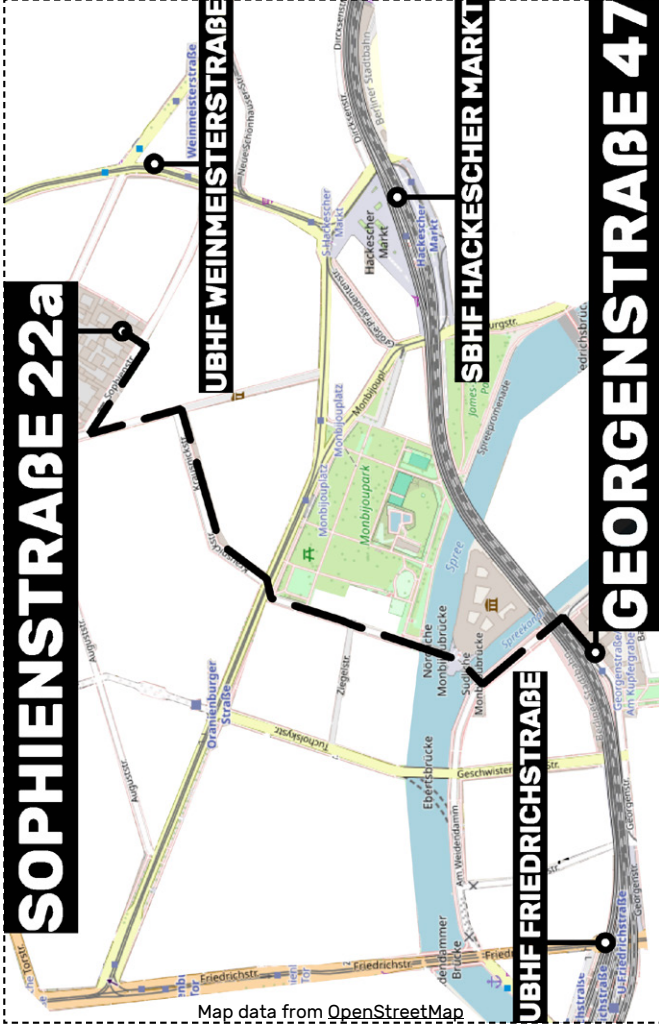


Institut für Kulturwissenschaft I »
Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften »

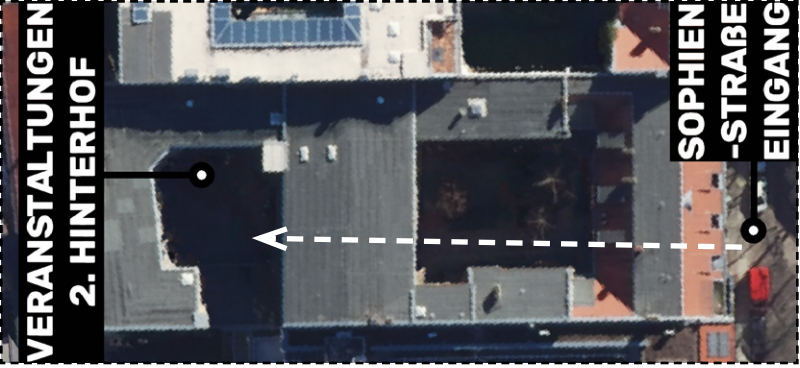


Institut für Kulturwissenschaft II
Georgenstraße - Sophienstraße »

Eingang Sophienstraße »



Map data from OpenStreetMap



**VERANSTALTUNGEN
2. HINTERHOF**

**SOPHIEN-
STRASSE
EINGANG**



KRITIK

16.-19.09.26 | 11. Jahrestagung | Kulturwissenschaftliche Gesellschaft

UND

KULTUR

Organisatorinnen / Conference organization:

Sarah Schmidt (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften)

Britta Lange (Humboldt-Universität zu Berlin)

Carolyn Iselt (Bergische Universität Wuppertal)

Verlagsgasse:

Julian Bindi (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften)

